

Blick in die Woche: KW 7 2026

Bericht über die 1. Mitgliederversammlung des Solawi-Vereins Großhöchberg am 31.01.2026 in der Gemeindehalle Jux**Wir haben es geschafft! Es geht weiter!**

Ja, das war schon spannend, noch kurz vor der 1. Mitgliederversammlung am 31.01.2026 war nicht klar, ob der neue Solawi-Verein April 2026 starten kann und es ohne Unterbrechung weiter Demeter-Gemüse aus Großhöchberg geben wird.

Aber dann flatterten beim neuen Verein immer mehr Mitgliedsanträge herein und auch der Gemeindesaal in Jux füllte sich am Samstag Nachmittag, es wurden immer wieder neue Stühle aufgestellt, bis schließlich auch die Bühne voll belegt war...

Zu Beginn der Versammlung wurde die alte Solawi in Person von Florian Keimer gebührend verabschiedet. Er hat die Solawi Großhöchberg (Solawi Typ 1) gegründet und als Alleinunternehmer die Gärtnerei aufgebaut und geführt, die Gärtner einstellt und mit den Gemüsebeziehern eine jährliche Wirtschaftsvereinbarung abgeschlossen. Jetzt hört er Ende März 2026 nach mehr als 10 Jahren auf. Damit die Gärtner nicht ihre Arbeit verlieren und die Gemüsebezieher nicht auf das leckere Demeter-Gemüse verzichten, wurde am 15. November 2025 ein Verein gegründet. Der Solawi Verein Großhöchberg (Solawi Typ 3) pachtet ab April 2026 die Flächen, stellt die Gärtner ein und managt alle Aufgaben, von Finanzen, über Logistik bis zu Öffentlichkeitsarbeit.

Florian Keimer wurde für seine unschätzbare große Aufbauleistung gewürdigt. Er hat über viele Jahre alles allein verantwortet. Immer wieder hat er Wege und Möglichkeiten gesucht, neue Mitglieder für seine Solawi zu werben, ihnen die Idee dahinter vermittelt und sie kennen und schätzen das leckere Gemüse. Der Abschied von seiner Lebensaufgabe, die er mit Herzblut betrieben hat, fiel Florian sichtlich schwer. Der neue Solawi Verein bedankte sich bei ihm auch für seine große Unterstützung in den vergangenen Wochen. So konnte der Verein mehrmals über Florians E-Mail-Verteiler Informationen an und Werbung um Mitglieder versenden. Auch sonst hat er immer wieder in den „Montags-Mails“ oder im „Blick in die Woche“ wohlwollende Worte für unseren Verein gefunden. Der neue Verein konnte so auf dieser Basis aufbauen und mußte nicht bei Null anfangen.



Zum Dank übergab Elfriede ihm leckeren Demeter-Wein und begrüßte ihn als Mitglied im neuen gemeinsamen Solawi Verein Großhöchberg.

Dann stellte unsere Gärtnerin Katharina ihr interessantes neues Anbaukonzept „Market Gardening“ vor. Das ist eine bodenschonende Methode, die auf kleineren Flächen eine größere Gemüsevielfalt ermöglicht. Wir dürfen uns auf Gemüsesorten freuen, die es bisher nicht gab und die auch nicht im Supermarkt zu kaufen sind. Auf das Ergebnis sind wir jetzt schon gespannt, wobei sie betont, dass im ersten Jahr noch nicht alles umgesetzt werden kann.

Auch unser Kooperationspartner und Demeter-Landwirt Theo Geyer kam zu Wort. Er ist froh, auch künftig uns mit Wintergemüse beliefern zu können.

Unser Kassierer Frank stellte das Budget 2026 vor, dabei war von großem Interesse, ob der Verein genügend Mitglieder bzw. Gemüsebezieher hat, um im April den Start zu wagen.

Gemeinsam mit der anschließende Ermittlung und Abstimmung über den Gemüsebeitrag, konnten wir mit großer Erleichterung, ja Befreiung feststellen: Ja, wir haben es geschafft und es kann ab April weitergehen!

Die Mitgliederversammlung hat mit großen Mehrheit beschlossen, dass der große Gemüseanteil monatlich 140 € und der kleine Anteil, bzw. der 14 tägige Anteil monatlich 84 € beträgt.

Was für eine denkwürdige Versammlung, wir vom Orga-Team waren nur noch glücklich, dankbar und ja sogar stolz, für diesen Verein zu arbeiten, um mit den Worten einer Teilnehmerin zu sprechen:

„Die Mitgliederversammlung hat mich richtig geflasht. Die vielen interessierten Menschen, die große Motivation, die Energie im Raum – mega“. Dem haben wir vom Vorstand, Kerngruppe und Gärtnerteam eigentlich nichts hinzuzufügen. Ja, wir haben eine gute Basis erreicht, die aber noch etwas ausgebaut werden kann. Alle Unentschlossenen können gerne in dieses tolle Projekt einsteigen und unter der E-Mail-Adresse anmeldung@solawi-ghb.de Aufnahmeanträge anfordern! Worauf noch warten?

Solidarische Grüße
Elfriede Walendy
Mitglied im Vorstand

Vielen Dank Elfriede, allen aktiven in den Kerngruppen und allen Mitgliedern im solawi Großhöchberg Verein!

Es ehrt mich, dass die Gärtnerei und das bisherige Projekt auf eine Art weitergeführt wird und auf eine andere Art neu beflügelt wird – die Begeisterung ist sehr zu spüren ☺ Wunderschön!

Ich bin auch dankbar, dass viele meiner Bemühungen gesehen werden und in einzelnen Gesprächen erfahre ich auch, wie wargenommen wird, wie groß der Spagat aus meiner Perspektive als Übergebender und die Sicht für die Übernehmenden zu haben, eben ist – ja – unwarscheinlich! Zum einen Raum für die Zukunft zu ermöglichen und möglichst wenig Altlasten zu hinterlassen und gleichzeitig dabei selbst nicht unterzugehen.

Das ist gerade für mich die größte Last und ich spüre täglich, dass es nahezu unmöglich ist, allein nur ein gutes Ergebnis zu erzielen.

Die Wahrnehmungen und Blickwinkel sind in der Vielzahl der Beteiligten so enoerm hoch – unvorstellbar. Auch erlebe ich hier das Sprichwort: „Des einen Freud ist des anderen Leid“. Das ist immer wieder sehr schmerzhaft!

Um so mehr bin ich hier dankbar um all die vielen Menschen, die voller Eifer und Einsatz dabei sind – das ist Balsam für die Seele, für mich Motivation, mein bestes zu geben, um einen sehr guten Übergang hinzubekommen.

Über die Geduld

(von Rainer Maria Rilke)

Man muss den Dingen
die eigene, stille
ungestörte Entwicklung lassen,
die tief von innen kommt
und durch nichts gedrängt
oder beschleunigt werden kann,
alles ist austragen – und
dann gebären...

Reifen wie der Baum,
der seine Säfte nicht drängt
und getrost in den Stürmen des Frühlings steht,
ohne Angst,
dass dahinter kein Sommer
kommen könnte.

Er kommt doch!

Aber er kommt nur zu den Geduldigen,
die da sind, als ob die Ewigkeit
vor ihnen läge,
so sorglos, still und weit...

Man muss Geduld haben

Mit dem Ungelösten im Herzen,
und versuchen, die Fragen selber lieb zu haben,
wie verschlossene Stuben,
und wie Bücher, die in einer sehr fremden Sprache
geschrieben sind.

Es handelt sich darum, alles zu leben.
Wenn man die Fragen lebt, lebt man vielleicht allmählich,
ohne es zu merken,
eines fremden Tages
in die Antworten hinein.

Das schenkt mir eine wunderschöne Ruhe und Vertrauen.

Herzliche Grüße aus Großhöchberg
Euer Florian Keimer